

PRESSEMITTEILUNG

10. Juli 2017

Ergebnisse der EZB-Umfrage vom Juni 2017 zu den Kreditbedingungen an den Märkten für auf Euro lautende wertpapierbesicherte Finanzierungen und OTC-Derivate (SESFOD)

- Insgesamt nur geringe Veränderung der Kreditbedingungen für besicherte Finanzierungen
- Ungünstigere nichtpreisliche Konditionen für nicht zentral geclearte OTC-Derivate
- Verschlechterung der Liquiditätslage an den Märkten für inländische Staatsanleihen

Die Umfrageteilnehmer gaben an, dass per saldo die Kreditbedingungen an den Märkten für wertpapierbesicherte Finanzierungen wie auch für OTC-Derivate im dreimonatigen Referenzzeitraum von März bis Mai 2017 im Großen und Ganzen unverändert geblieben sind. Dabei gab es zwischen den Antworten größere Unterschiede als noch in der März-Umfrage.

In Bezug auf Finanzierungen, die mit auf Euro lautenden Wertpapieren besichert werden, gaben die Teilnehmer der SESFOD-Umfrage an, dass die Finanzierungssätze bzw. Risikoaufschläge für viele Arten von Sicherheiten – insbesondere für Staatsanleihen – gesunken sind und immer häufiger zentrale Gegenparteien bei wertpapierbesicherten Finanzierungsgeschäften eingeschaltet werden. Zudem ist die Nachfrage nach aktienbesicherten sowie nach längerfristigen, durch inländische Staatsanleihen besicherte Finanzierungen gestiegen. Die Umfrageteilnehmer berichteten überdies von einer weiteren Verschlechterung der Liquiditätslage und Funktionsweise des Marktes für inländische Staatsanleihen. Für andere Anlageklassen, die ebenfalls Gegenstand der Erhebung waren, wurden für den Referenzzeitraum von März bis Mai 2017 nur geringe Veränderungen bei der Liquiditätslage und Funktionsweise angegeben. In den letzten beiden Jahren war diesbezüglich noch von deutlicheren Verschlechterungen berichtet worden.

Als ein Grund für die Straffung der Kreditbedingungen nannten die Befragten die Umsetzung der neuen Verordnung über europäische Marktinfrastrukturen (EMIR), der zufolge Marktteilnehmer für nicht zentral gelearnte OTC-Derivate Ersteinschuss- und Nachschusszahlungen leisten müssen. Die Umfrageteilnehmer wiesen insbesondere darauf hin, dass die am 1. März 2017 in Kraft getretene Nachschusspflicht maßgeblich für die Verschlechterung der Margenausgleichsbedingungen und die Veränderungen bei den zugelassenen Sicherheiten im Rahmen neuer bzw. neu verhandelter OTC-Derivate-Rahmenverträge verantwortlich war.

Die Erhebung wird vier Mal im Jahr durchgeführt, sodass Änderungen der Kreditbedingungen in den im Februar, Mai, August bzw. November endenden dreimonatigen Referenzzeiträumen erfasst werden. Für die Umfrage vom Juni 2017 wurden qualitative Informationen über Veränderungen zwischen März und Mai 2017 erhoben. Die Ergebnisse basieren auf den Antworten einer Gruppe von 28 Großbanken, von denen jeweils 14 im Euro-Währungsgebiet ansässig sind bzw. ihren Hauptsitz außerhalb des Euroraums haben.

Medianfragen sind an Herrn William Lelieveldt unter +49 69 1344 7316 zu richten.

Europäische Zentralbank Generaldirektion Kommunikation
Internationale Medienarbeit, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.